

300 F. höheren aber eine sehr kalte, rauhe Lage, die übrigens mehrfach sehr schöne Fernsichten gewährt. Früher fertigte man hier viel Fadenschwefel und Zunderholz, was aber durch die Zündhölzchenfabrikation bedeutend verringert wird; dafür beschäftigt man sich jetzt mit Schwamm- und Schwefelfabrikation und treibt Nagel-, Blech- und Sporerarbeit, mit deren Beförderung mehre Handlungen beschäftigt sind.

Wildenau, 299 E. (143 m. und 146 w.), liegt in dem herrlichen Thale am rechten Ufer der Pöhl, welche hier die schwarzen und Oswaldsbäche aufnimmt, treibt dieselbe Beschäftigung und hat 1 Lehngericht mit Gasthof, 1 Zain- und Wassenhammer (?), 2 Mahl- und Bretmühlen und 1 Kalksteinbruch. Der Ort gehört nach Beiersfeld im Amte Schwarzenberg.

§. 11.

Das Kreisamt Schwarzenberg.

Das Kreisamt*) Schwarzenberg, umgrenzt in NW. vom Landgerichtsbez. Kirchberg, in N. vom schönburgischen U. Hartenstein, in NO. vom U. Grünhain, in W. vom Gerichtsbez. Wiesenthal, in S. vom K. K. Böhmischem Bergrevier Joachimsthal mit Platten, in SW. vom Landgerichtsbez. Eibenstock, gehört zur 2. oder zwifkauer Amtshauptmannschaft, umfaßt etwa 4 □ M. mit den 3 Städten Schwarzenberg, Scheibenberg und Aue

*) Dieser Namen, der jetzt ohne wirkliche Bedeutung ist, wurde noch aus früherer Zeit beibehalten, wo es — wie Freiberg für die niedergebirgischen — für die Aemter des Obergirges: Lauterstein, Wolkenstein-Annaberg, Stollberg, Grünhain, Schwarzenberg-Krotendorf, Wiesenburg und Zwickau mit Werdau, wirklich als Kreisamt war und als solches eine gewisse Aufsicht zu führen und die Einsammlung der Steuern zu besorgen hatte. Bis 1832 war dieses Amt zugleich eines der größten in Sachsen, indem es 9,856 □ M. mit 9 Städten, 26 Dörfern und andern (ca. 30) Orten und ca. gegen 65,000 Menschen umfaßte. Im genannten Jahre aber wurde nicht nur der nordwestliche Theil mit Schneeberg, Neustädtel, Schlemma und Griesbach davon getrennt und dem U. Wiesenburg (jetzt Landgericht Kirchberg) einverleibt, sondern auch aus der südlichen Hälfte der Gerichtsbezirk Wiesenthal (s. o. S. 327) und der Landgerichtsbezirk Eibenstock mit dem Königl. Gericht Johanngeorgenstadt gebildet, so daß der jetzige Umfang nur etwa über $\frac{2}{3}$ des ehemaligen begreift. Bis 1714 hatte das Amt seine eigne Amtshauptmannschaft. —